Kurzfilmhinweis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **28 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

liebe gehen soll. Alle Menschen sind von Christus erlöst. Daher müssen alle geliebt werden als mir existenziell zugeordnete Brüder. Die Kirche hat daher die Aufgabe, Hinweise zu geben für diese konkret gelebte Liebe. Erst durch die gelebte Nächstenliebe kann der Zugang zur Gottesliebe erschlossen werden. Nach Karl Rahner ist Nächstenliebe und Gottesliebe identisch. Die Kirche hat daher in der Verkündigung mittels der Massenmedien diesen positiven Ansatz einer existenziell gelebten Liebe zu schaffen. Durch eine solche theologische Konzeption wird das Interesse der Empfänger besser getroffen; die Verkündigung kann wirksamer werden.

Aufgaben der Massenmedienpädagogik

Günter Vogg, Deutschland, wies auf die bedauerliche Situation hin, dass Pädagogen und Forscher zu sehr in einem Gettodasein verharren. Viele Arbeiten laufen parallel. Viele Kräfte könnten durch eine Koordination sinnvoller und zielstrebiger investiert werden. Er wünschte daher eine bessere Kooperation, jedoch keine Zentralisation. In diesem Zusammenhang wäre eine Bestandesaufnahme und eine kritische Würdigung der bereits vorliegenden Forschungsergebnisse zu machen. Daraus würde sich eine gute Grundlage für eine zielstrebigere Forschungstätigkeit ergeben. Es wurde auch auf die notwendige finanzielle Grundlage hingewiesen, die leider noch zu wünschen übrig lässt, weil die staatlichen und kirchlichen Instanzen die Dringlichkeit der Medienarbeit zu wenig wahrnehmen.
Neben der Bearbeitung des Grundlagenwissens stellt sich der Medienpädagogik die Aufgabe, Hilfeleistungen für den Praktiker zu bieten. Fritz Fischer, Schweiz, sieht die Möglichkeit darin, dass in bestehenden Fachzeitschriften für Eltern, Lehrer, Katecheten, Volksschulleiter und Jugendgruppen ausführliche Hinweise auf Sendungen gemacht werden könnten. Neben genauer Inhaltsangabe sollen auch Diskussionshinweise und praktische Arbeitshilfen für die Erarbeitung von Fernsehsendungen und Filmen geboten werden. Diese Hilfeleistungen könnten der praktischen Medienarbeit einen willkommenen Dienst erweisen. Eine Zusammenschau des Filmangebotes der verschiedenen Verleihanstalten und die thematische Ordnung unter dem Aspekt des pädagogischen Einsatzes ist zur Zeit in Arbeit und wird im Laufe des Winters in Katalogform erscheinen. F. F.

Kurzfilmhinweis

Die Kurzfilme des ersten schweizerischen Filmarbeitskurses im Verleih

Als Abschluss des 1967 an der Kunstgewerbeschule Zürich durchgeführten ersten schweizerischen Filmarbeitskurses (Fb 12/67) wurden von den Kursteilnehmern 16-mm-Kurzfilme über das Thema «Die Zwanzigjährigen» realisiert: «Dimanche des pingouins» von Jacqueline Veuve und Ernst Bertschi, «Un vita normale» von Luc Yersin und Jürg Hassler, «Gabi» von Marco Hüttenmoser und Eduard Winiger, «Home sweet home» von Marcus P. Nester und Lucius Lehnherr, «Un homme et une pomme» von Pierre Staub und Ulrich Meier, «Happy birthday» von Markus Imhoof und Christine Raymann, «C'est la vie! C'est la vie!» von Suzanne Beyeler und Jean-Jacques Vaucher. Diese Kurzfilme dauern je rund 8 Minuten und kosten Fr. 7.–. Die folgenden vier Filme – Resultat einer Befragung von Zürcher Warenhaus-Verkäuferinnen – werden nur zusammen verliehen, dauern insgesamt 29 Minuten und kosten Fr. 25.–: «Arbeitswelt» von Ueli Fries und Jürg Hassler, «Elisabeth – Die alte Ordnung» von Rudolf Ettmüller und Othmar Schmid, «Angela – Die neue Sicherheit» von Carlo G. Révay und André R. Picard, «Lea – Auf der Suche» von Samuel Müri und Vincent Engesser. Die Filme können beim Protestantischen Filmdienst, Saatwiesenstr. 22, 8600 Dübendorf (Telefon 051 / 85 20 70), bezogen werden. Diese Übungsstücke junger Filmer lassen sich gut in der Jugendarbeit und noch besser für Elternabende auswerten, vor allem zur Einleitung von Gesprächen und Diskussionen über Probleme der heutigen Jugend.

Filmberater Kurzbesprechungen

28. Jahrgang **Nr. 10 Oktober 1968**
Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. – Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

The adventures of Bullwhip Griffin (Goldrausch in Kalifornien) 68/334

Produktion: Walt Disney; Verleih: Parkfilm; Regie: James Neilson, 1966; Buch: L. S. Hawley, nach einem Roman von S. Fleishman; Kamera: E. Colman; Musik: G. Bruns; Darsteller: R. McDowall, S. Pleshette, K. Malden, M. Mazurki und andere.

Ein 12jähriger Junge geht nach dem Tode seines scheinbar reichen, in Wirklichkeit aber total verarmten Grossvaters nach Kalifornien, wo er mit seiner Schwester und dem früheren Butler eine Reihe von Abenteuern zu bestehen hat. Brauchbare, wenn auch anspruchslose Walt-Disney-Unterhaltung für alle.

II. Für alle

«Filmberater Kurzbesprechung» Goldrausch in Kalifornien

Asiapol Secret Service (Asiapol-Geheimdienst) 68/335

Produktion: Nikkatsu; Verleih: Alexander; Regie: Akinori Matsuo, 1968; Buch: G. Yamazaki; Kamera: K. Iwasa; Darsteller: H. Nitani, J. Shishido, R. Asaoka, F. Ying u. a.

Agent jagt fernöstlichen Goldschmugglerring und entgeht glücklich allen Fallen, die ihm die Gegner mit hübschen Mädchen und Zeitbomben stellen. Englisch gesprochener japanischer Agentenfilm auf James Bonds Spuren, in dem die exotische Landschaft vorteilhaft von den Handlungsklischees absticht.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung» Asiapol-Geheimdienst

Assignement to kill (Geheimauftrag Schweiz) 68/336

Produktion und Verleih: WB; Regie und Buch: Sheldon Reynolds, 1967; Kamera: H. Lipstein; Musik: W. Lava; Darsteller: P. O'Neal, J. Hackett, P. van Eyck, J. Gielgud, H. Lom u. a.

Skrupelloser Agent einer Versicherungsgesellschaft legt einem Millionenbetrüger und seinen Spiessgesellen das Handwerk. Höchst mittelmässig inszenierter, in Zürich und St. Moritz spielender amerikanischer Agentenfilm voller Schablonen. Bedenklich wirkt darin die Idealisierung einer illegalen, in ihren Methoden keineswegs wählerischen Privatjustiz.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung» Geheimauftrag Schweiz

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine Kartei einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann – zur Vermeidung von Fehleinordnungen – dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benützer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

✱ = sehenswert ✱✱ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.
Beispiel: II. ✱ = Für alle sehenswert
III. ✱✱ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.
Beispiel: → **Gb 1/68** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1968

Blackbeard's ghost (Das Gasthaus zum schwarzen Gespenst) 68/337

Produktion: Walt Disney; Verleih: Parkfilm; Regie: Robert Stevenson, 1967; Buch: B. Walsh, D. Da Gradi, nach einem Roman von B. Stahl; Kamera: E. Colman; Musik: R. F. Brunner; Darsteller: P. Ustinov, D. Jones, S. Pleshette, E. Lanchester u. a.

Junger Sportlehrer ruft den ruhelos umherirrenden Geist eines berüchtigten Piratenkapitäns zu Hilfe, um das Heim einiger alter Damen vor Spekulanten zu schützen. Teils geschwätziger, doch heiterer und einfallsreicher Familienfilm aus der Disney-Produktion, mit Peter Ustinov in der Hauptrolle.

II. Für alle ✱ → **Gb 9/68**

Das Gasthaus zum schwarzen Gespenst

El Desperado (Der Schrecken von Colorado) 68/338

Produktion: Daiano, Leone; Verleih: Victor; Regie: Franco Rossetti, 1968; Buch: U. Guerra, F. Rossetti u. a.; Kamera: A. Filippini; Musik: G. Fierro; Darsteller: A. Giordana, R. Dexter, F. Giornelli, D. Ghia, A. Berti u. a.

Desperado vereitelt den Raub einer Regimentskasse, wird von den überlisteten Banditen gefangengenommen und nimmt nach seiner Befreiung ausgiebig Rache. Eintöniger italienischer Western, der durch besonders gemeine Brutalität auffällt. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Der Schrecken von Colorado

Diabolik (Gefahr: Diabolik) 68/339

Produktion: Dino De Laurentiis; Verleih: Idéal; Regie: Mario Bava, 1967; Buch: D. Maiuri, M. Bava; Kamera: A. Rinaldi; Musik: E. Morricone; Darsteller: J. Ph. Law, M. Mell, M. Piccoli, A. Celi, T. Thomas u. a.

Assistiert nur von einer mit ihren Reizen nicht gerade kargenden Begleiterin, hält Supermann Diabolik Polizei und Gangster in Atem und raubt sage und schreibe 20 Millionen Dollar in Noten und 20 Tonnen Gold. Mit grossem Aufwand und der gattungsüblichen Mischung von Aktion und Sex gedrehtes Comicstrip-Abenteuer, dessen fragwürdiger Held mit zuviel naiver Sympathie bedacht wird.

III. Für Erwachsene

Gefahr: Diabolik

Engelchen oder die Jungfrau von Bamberg 68/340

19jährige Bambergerin sucht in München-Schwabing ihre, wie sie meint «überfällige» Jungfernschaft an den Mann zu bringen. Mit vergammelten Typen heiter improvisierter und in manchen Details ergötzlicher Unfug über ein frivoles Thema, das mit Wiederholungen und einigen plumpen Spekulationen auf abendfüllende Länge gebracht wurde.

IV. Mit Reserven

...e per tetto un cielo di stelle (Jagdrevier für Pistoleros) 68/341

Produktion: Documento; Verleih: Europa; Regie: Giulio Petroni, 1968; Buch: A. Areal, F. Martiono; Kamera: C. Carlini; Musik: E. Morricone; Darsteller: G. Gemma, M. Adorf, J. Menard u. a.

Ein etwas einfältiger Goldgräber wird von einem gerissenen Abenteurer mehrmals übers Ohr gehauen, doch werden beide schliesslich Freunde und versuchen zuerst mit Gaunereien, dann mit Arbeit gemeinsam ihr Glück. Durch die Mordtaten von Banditen kommt unmotivierte Brutalität ins Geschehen, die stellenweise den Spass an der recht unterhaltsamen Westernkomödie verdirbt.

III. Für Erwachsene

Jagdrevier für Pistoleros

«Filmberater Kurzbesprechung»

Eugen heisst wohlgeboren 68/342

Produktion: Teleproduktion; Verleih: Alexander; Regie und Buch: Rolf Lyssy, 1968 (in Zusammenarbeit mit R. Mertens und W. Marti); Kamera: R. Gnant; Musik: Paul Burkhard; Darsteller: K. Bigger, H. M. Wettstein, H. Schaad, A. Schuppli, J. Jöri und andere.

Ironisches Porträt eines jungen Mannes mit Heiratsabsichten, der sich mit Hilfe des Computers auf Partnersuche begibt. In einzelnen Beobachtungen und Einfällen treffender und amüsanter, insgesamt aber etwas lang geratener erster Spielfilm des Schweizers Rolf Lyssy, der aus einer sympathischen Haltung heraus mit zum Teil grotesken Mitteln kontaktarmes Einzelgängertum kritisiert. → **Gb 10/68**

III. Für Erwachsene ✱

«Filmberater Kurzbesprechung»

Follow me, boys (Und morgen wirst du ein Mann) 68/343

Produktion: Walt Disney; Verleih: Parkfilm; Regie: Norman Tokar, 1966; Buch: L. Pelletier; Kamera: C. Stine; Musik: G. Bruns; Darsteller: F. MacMurray, V. Miles, L. Gish u. a.

Lebensgeschichte eines fahrenden Jazzmusikers, der in einem kleinen amerikanischen Städtchen sesshaft wird, heiratet und sich als Pfadfinder-Führer der herumstrolchenden Buben annimmt. Trotz etwas dick aufgetragenem Optimismus und einigen Längen sympathische Unterhaltung für alle.

II. Für alle

Und morgen wirst du ein Mann

«Filmberater Kurzbesprechung»

Le franciscain de Bourges (Der Franziskaner von Bourges) 68/344

Produktion: Sopa, SNEG, Gaumont; Verleih: Impérial; Regie: Claude Autant-Lara, 1968; Buch: J. Aurenche, P. Bost, nach dem Roman von M. Toledano; Kamera: M. Kelber; Musik: A. Duhamel; Darsteller: H. Krüger, J. P. Dorat, B. Dussane, S. Flon u. a.

Verfilmung der tatsächlichen Geschichte eines deutschen Franziskanerbruders, der im Zweiten Weltkrieg als Sanitäter sowohl den von den Nazischergen gefolterten französischen Widerstandskämpfern als auch den eigenen Kameraden brüderlich hilft. Dieses Beispiel tätiger Nächstenliebe im Dienste Gottes wird durch eine oberflächliche Inszenierung und das melodramatische Spiel Hardy Krügers in seiner Überzeugungskraft beeinträchtigt.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der Franziskaner von Bourges

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

weltoffen
zeitnah
ancilla

Gönnen Sie sich das Bessere!

Die illustrierte Zeitschrift der weltoffenen Christin

Probenummern gratis:
Zeitschriften-Dienst
8025 Zürich 25
Postfach 159

Jungmannschaft

Zeitschrift junger Katholiken

Probenummern:
Zeitschriften-Dienst
6000 Luzern 5

Die moderne, aktuelle Zeitschrift, welche sich an die junge Generation zwischen 16 und der Ehe wendet.

47 cm² Inseratenfläche stehen zu Ihrer Verfügung

«Filmberater»-Inserate wenden sich an eine ausgewählte Leserschaft

Die goldene Pille 68/345

Produktion und Regie: Horst Manfred Adloff, 1967; Verleih: Nordisk; Buch: P. Laregh, H. M. Adloff; Kamera: M. Marszalek; Musik: E. Ferstl; Darsteller: P. Pauly, I. Marschall, A. Hillebrecht, J. Dallmeyer u. a.

Die Forderung nach sexueller Freizügigkeit schon für Mittelschülerinnen und Schutz vor möglichen Folgen durch die Pille wird gekoppelt mit den Problemen einer kinderreichen Familie. Auch formal minderwertiges Machwerk ohne ernsthafte Auseinandersetzung mit den angeschnittenen Fragen, wobei aggressive Seitenhiebe auf Kirche und Bürgertum nicht fehlen. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Die Heiden von Kummerow und ihre lustigen Streiche 68/346

Produktionen: Neue Realfilm, NDF, Defa; Verleih: Nordisk; Regie: Werner Jacobs, 1967; Buch: J. Sibelius, E. Keindorff; Kamera: G. Haubold; Musik: R. Wilhelm; Darsteller: P. Dahlke, H. Wolter, T. Lingen, F. Tillmann, R. Penkert und andere.

Episodenhafte Schilderung von Kinderstreichen und Streitereien und Ränken der Erwachsenen in einem pommerschen Dorf, wo ein streitbarer, konservativer Pastor gegen heidnisches Brauchtum und sozialistische Ideen wettert. Die zu Beginn unseres Jahrhunderts spielende Romanvorlage verwässernder, gesamt-deutscher Farbfilm in schablonenhaftem, derbem Bilderbuchstil.

III. Für Erwachsene

House of cards (Jedes Kartenhaus zerbricht) 68/347

Produktion und Verleih: Universal; Regie: John Guillermin, 1967; Buch: J. P. Bonner; Kamera: P. Portalupi; Musik: F. Lai; Darsteller: G. Peppard, I. Stevens, O. Welles und andere.

Amerikanischer Abenteurer rettet als Erzieher eines aristokratischen Pariser Jungen ihn und dessen Mutter aus den Händen einer faschistischen Organisation ehemaliger Algerienfranzosen. Wenig spannender und plump gemachter Kolportagestreifen mit pseudo-politischem Hintergrund.

III. Für Erwachsene

Jedes Kartenhaus zerbricht

Im Glanze ihrer Kronen 68/348

Produktion und Regie: Reginald Puhl, 1968; Buch: A. Schmidt; Verleih: Stamm.

Einfallslose und ermüdende Aneinanderreihung von königlichen und fürstlichen Hochzeiten, Empfängen und etwas Privatleben, wobei das meiste aus früheren Film- und Fernsehberichten bereits bekannt ist. Der banale Kommentar liegt auf dem Klatschspalten-Niveau gewisser Illustrierten.

II. Für alle

The incident 68/349

Produktion: Sachson-Meadow; Verleih: Fox; Regie: Larry Peerce, 1967; Buch: N. E. Baehr; Kamera: G. Hirschfeld; Musik: T. Knight; Darsteller: T. Musante, M. Sheen, R. Dee, B. Bridges, Th. Ritter und andere.

Zwei jugendliche Gewalttäter terrorisieren die Fahrgäste eines U-Bahnwagens in New York. Von Längen, Ueberzeichnungen und reisserischen Elementen nicht freie, doch in der dramaturgischen Konstruktion vertretbare und intensive Studie über den Mechanismus der Gewalt in einer vom Egoismus beherrschten Gesellschaft. Als Diskussionsgrundlage sehenswert.

→**Gb 10/68**

III. Für Erwachsene ✱

Interlude 68/350

Produktion: Columbia; Verleih: Vita; Regie: Kevin Billington, 1968; Buch: L. Langley, H. Leonhard; Darsteller: O. Werner, B. Ferris, V. Maskell, D. Sutherland, N. Swinburne und andere.

Junge Journalistin lässt sich mit berühmtem und bisher glücklich verheiratetem Dirigenten ein, löst aber ihr Verhältnis wieder, weil sie einsehen muss, dass für ihn nur der Beruf zählt. Dem gepflegt inszenierten, aber langatmigen Konfektionsfilm mit üppigem Dekor gelingt es weder die psychologische noch die moralische Problematik des Ehebruchs überzeugend darzustellen.

III. Für Erwachsene

Je t'aime, je t'aime 68/351

Produktion: Mag Bodard; Verleih: Fox; Regie: Alain Resnais, 1968; Buch: J. Sternberg, A. Resnais; Kamera: J. Boffety; Musik: K. Penderecki; Darsteller: C. Rich, O. Georges-Picot, A. Ferjac, C. Marlier und andere.

In einem wissenschaftlichen Experiment wird ein junger Mann in die Vergangenheit zurückversetzt und erlebt nochmals die Geschichte seiner unglücklichen Liebe. Um die Probleme von Zeit und Erinnerung kreisender Film von Alain Resnais, der eine technische Fiktion als Motiv für die Auflösung der chronologischen Erzählform benützt. Die komplizierte Struktur erfordert filmkundige Zuschauer. → **Gb 10/68**

III-IV. Für reife Erwachsene ✱

Lieutenant Robin Crusoe USN 68/352

Produktion: Walt Disney; Verleih: Parkfilm; Regie: Byron Paul, 1966; Buch: B. Walsh, D. Dogradi; Kamera: W. Snyder; Musik: B. Brunner; Darsteller: D. Van Dyke, N. Kwan, A. Tamiroff und andere.

Aus dem brennenden Flugzeug abgesprungener amerikanischer Leutnant erlebt mit einem ebenfalls notgelandeten Weltraum-Schimpansen auf einsamer Südsee-Insel seltsame Abenteuer mit den Eingeborenen. Die moderne Robinsonade aus der Disney-Produktion enthält neben humoristisch-satirischen Stellen auch blossen Klamauk. Wegen der Vermischung von Wirklichkeit und fantastischer Abenteuerwelt für Kinder wenig geeignet.

II. Für alle

Die Lümmel von der ersten Bank 68/353

Produktion: Seitz; Verleih: Domino; Regie: Werner Jacobs, 1968; Buch: G. Laforet; Kamera: H. Hölscher; Musik: R. Wilhelm; Darsteller: T. Lingen, G. v. Weitershausen, G. Thomalla, H. Kraus und andere.

Missratenes Wohlstandssöhnchen als Urheber einer Reihe von Schülerstreichen. Die zum Teil kaltschnäuzige Boshaftigkeit der Attacken gegen karikierte Lehrerfiguren hat wenig mit Humor zu tun und bietet vorwiegend derben und schlecht gespielten Klamauk.

III. Für Erwachsene

The magic spectacles (Die Wunderbrille) 68/354

Produktion: Fairway Internat.; Verleih: Sphinx; Regie: Bob Wehling, 1964; Buch: A. Hall, F. W. Krueger; Kamera: V. Leenieks; Darsteller: T. Holden, J. Parr, M. Mehling und andere.

Pantoffelheld sieht dank einer «kleiderdurchlässigen» Wunderbrille das, was gewöhnliche Sterbliche in jedem Nudistenfilm sehen können. Als billige Spekulation abzuraten.

IV-V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Die Wunderbrille

Manon 70 (Hemmungslose Manon) 68/355

Produktion: Valoria; Verleih: Idéal; Regie: Jean Aurel, 1968; Buch: C. Saint-Laurent, J. Aurel, nach dem Roman von Prévost; Kamera: E. Richard; Musik: Vivaldi, Gainsbourg und andere; Darsteller: C. Deneuve, S. Frey, P. Hubschmid, J. C. Brialy, E. Martinelli und andere.

Junger Journalist verliebt sich in ein Playgirl, das sich mit seinem Bruder von reichen Männern aushalten lässt, und wird, nach anfänglicher eifersüchtiger Empörung, der Dritte im Bunde. Moderne, die Vorlage verfälschende Variante des Manon Lescaut-Romans von Abbé Prévost. Zynische Amoral wird ohne jede kritische Distanz in modisch-luxuriöser Verpackung serviert. Abzuraten.

IV-V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Hemmungslose Manon

Mister X 68/356

Produktion: Terra, Copercines; Verleih: Europa; Regie: Donald Murray, 1967; Buch: E. M. Brochero; Kamera: E. Di Cola; Musik: M. Parada; Darsteller: N. Clark, G. Germani, A. Calvo, R. Baldini und andere.

Gentleman-Verbrecher erledigt in Supermann-Manier einen Rauschgifthändlerring, wobei sich die Polizei mit der Rolle staunender Statisten begnügen muss. Auf die Leinwand übertragene Comic-strip-Story, ebenso unwahrscheinlich wie ungekonnt.

III. Für Erwachsene

Wir freuen uns, Ihnen unsere Schmalfilmstaffel 1968/69 ankündigen zu dürfen:

Filmtitel:	Regie:
I Married a Witch (Meine Frau, die Hexe)	René Clair
She wore a Yellow Ribbon (Ihr gelbes Band)	John Ford
Welt ohne Sonne (Le monde sans soleil)	Jacques-Yves Cousteau
Wie klaut man eine Million (How to Steal a Million)	William Wyler
Der Flug des Phönix (The flight of the Phoenix)	Robert Aldrich
Alexis Sorbas (Zorba, the Greek)	MichaelCacoyannis
Der Mann im grauen Flanell (The man in the grey Flannel Suit)	Nunnally Johnson
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten (Those Magnificent Men in their Flying Machines)	Ken Annakin
Two rode together (Zwei ritten zusammen)	John Ford
On the Waterfront (Die Faust im Nacken)	Elia Kazan
Die Liebe einer Blondine (Lasky jedné plavovlasky)	Milos Forman
Jakobowsky und der Oberst (Me and the Colonel)	Peter Glenville
Chefinspektor Gideon (Gideon of Scotland Yard)	John Ford
The General (Der General)	Buster Keaton
Wir Wunderkinder	Kurt Hoffmann
La Guerre des Boutons (Der Krieg der Knöpfe)	Yves Robert
Supermaus und Spiessgesellen (Terrytoons)	Eddy Donelly
A Taste of Honey (Bitterer Honig)	Tony Richardson
Abenteuer in der Berghöhle (Screcno, Kekec)	Jose Gale
Die Brücke (Le pont)	Bernhard Wicki
Abschied von gestern	Alexander Kluge
Alle Jahre wieder	Ulrich Schamoni
King and Country (Für König und Vaterland)	Joseph Losey

Neue Nordisk Films Co. AG, Schmalfilmabteilung
Ankerstrasse 3, 8036 Zürich, Telefon (051) 27 43 53
Verlangen Sie den Nordisk-Schmalfilm-Verleihkatalog

Monkey's go home (So ein Affentheater) 68/357

Produktion: Walt Disney; Verleih: Parkfilm; Regie: Robert Stevenson, 1967; Buch: M. Tombragel; Musik: R. F. Brunner; Darsteller: M. Chevalier, Y. Mimieux, D. Jones und andere.

Ein im Süden Frankreichs lebender junger Amerikaner versucht mit Hilfe eines hübschen Mädchens und eines lieben Pfarrers (Maurice Chevalier) die Bürger davon zu überzeugen, Affen für die bisher durch Menschen verrichtete Handarbeit einzusetzen. Lustiges Affentheater für Anspruchslose.

II. Für alle

So ein Affentheater

Nevinost bez zastite (Unschuld ohne Schutz) 68/358

Produktion: Avala; Verleih: Emelka; Regie: Dusan Makavejev, 1968; Kamera: B. Perak; Darsteller: D. Aleksic, A. Milosavljevic, B. Jovanovic und andere.

Der Jugoslawe Dusan Makavejew verwendet für diesen Collage-Film eine während der deutschen Besetzung von einem serbischen Akrobaten zum Eigenruhm gedrehte Schnulze, Dokumentaraufnahmen aus jener Zeit und Interviews mit den 1967 noch lebenden Beteiligten. Im Mit- und Gegeneinander verschiedener Zeit- und Wirklichkeitsebenen wird spielerisch ein Stück jugoslawischer Zeitgeschichte gestaltet und raffiniert zu einer Art politischer Parabel ausgeweitet. → **Gb 11/68**

III. Für Erwachsene ✱

Unschuld ohne Schutz

Obchod na korze (Der Laden in der Hauptstrasse) 68/359

Produktion: Barrandow, Cechoslowensky Film; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Ján Kadár, Elmar Klos, 1964; Buch: J. Kadár, E. Klos, L. Grossmann; Kamera: V. Novotny; Musik: Z. Liska; Darsteller: I. Kaminská, J. Króner, H. Slivková, F. Zvarik und andere.

In einer slowakischen Kleinstadt wird zur Zeit der nazistischen Herrschaft ein Handwerker als arischer «Treuhänder» in das Geschäft einer jüdischen Greisin eingesetzt. Kluges und in seiner Lauterkeit ergreifendes Werk der Selbstbesinnung über die Schuld derer, die aus Feigheit nicht verstehen wollen, was den Juden im Dritten Reich widerfuhr und dazu schwiegen. Empfehlenswert. → **Gb 9/68**

III. Für Erwachsene ✱✱

Der Laden in der Hauptstrasse

Occhio per occhio, dente per dente (Aug' um Auge, Zahn um Zahn) 68/360

Produktion: Associate, Balcazar; Verleih: Columbus; Regie: M. Iglesias; Buch: R. Colloway; Kamera: J. L. Tower; Musik: F. Pisano; Darsteller: J. Stuart, J. Rafferty, G. Goffrey, L. Tejada und andere.

Amerikanischer Journalist erledigt in Konstantinopel eine Falschmünzerbande. Ebenso primitiv wie brutal, stellenweise von perverser Grausamkeit.

IV-V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Aug' um Auge, Zahn um Zahn

Die Evangelische Filmzentrale Zürich

empfiehlt folgende 16-mm-Tonfilme:

Zündende Funken
Neuer Spielfilm aus der Mission (75 Minuten; englisch gesprochen, deutsch untertitelt)

Die Bienenstadt
Hochinteressanter Dokumentarfilm über die neuesten Erkenntnisse im Bienenstaat (45 Minuten)

Gott der Schöpfung
Neue Version des erfolgreichsten Filmes des Moody-Bibelinstitutes. (30 Minuten) Farbfilm

Die Fenster der Seele
Die Weite der wirklichen Welt liegt jenseits unseres Aufnahmevermögens (30 Minuten) Farbfilm

Von Aegypten bis Baalbeck
Die Geschichte Israels im Lichte der neuen archäologischen Erkenntnisse (30 Minuten) Magnetton, farbig

Spielfilme über erzieherische, antialkoholische und religiöse Themen

Auskunft und Katalog: Evang. Filmzentrale, Telefon (051) 23 73 73, Postfach, 8026 Zürich

Ausleih der «Filmberater»-Klischees

Um die hundert Bilder sind in den letzten Jahren im «Filmberater» erschienen. Die Klischees fast all dieser Fotos können leihweise bei der Redaktion bezogen werden. Die Miete für die grossen (18×18, neue Titelbilder) beträgt Fr. 20.—, für alle andern, kleineren Formate Fr. 15.—.

Oggi a me... domani a te (Heute mich... morgen dich) 68/361

Produktion: PAC, Splendid; Verleih: Neue Nordisk; Regie: Tonio Cervi, 1967; Buch: D. Argento, T. Cervi; Kamera: S. D'Offici; Musik: F. Lavagnino; Darsteller: B. Spencer, W. Preston, J. Cameron, St. Gordon und andere.

Junger Mann heuert vier Pistolenhelden an, um sich an einem neurotischen Bandenchef zu rächen, der seine Frau vergewaltigt und getötet hat. Stellenweise spannende italienische Produktion, die Motive aus amerikanischen Western und japanischen Samurai-Filmen mischt. Brutalitäten und Tötereien werden allzu ausführlich geschildert.

III-IV. Für reife Erwachsene

Heute mich... morgen dich

Le petit baigneur (Balduin, der Trockenschwimmer) 68/362

Produktion: Corona, Copernic, Fono; Verleih: Idéal; Regie: Robert Dhéry, 1968; Buch: R. Dhéry, C. Brosset und andere; Kamera: J. Tournier; Musik: G. Calvi; Darsteller: L. de Funès, A. Parisy, R. Dhéry, M. Galabru, F. Fabrizi und andere.

Ein Werftbesitzer sucht den im Zorn entlassenen Konstrukteur im Wettlauf mit der Konkurrenz wieder für seinen Betrieb zu gewinnen: Anlass für einen weiteren Louis-de-Funès-Film mit einer Reihe von Gags, die von der originellen Idee bis zum ausgewalzten Klamauk reichen. Anspruchslose Unterhaltung für alle.

II. Für alle

Balduin, der Trockenschwimmer

Pop Gear 68/363

Produktion: Ass. Brit. Pathé; Verleih: Rialto; Regie: Frederic Goode, 1965; Darsteller: The Beatles, Herman's Hermit's, The Animals, The Spencer Davis Group und andere.

Von zwei Beatles-Auftritten gerahmt und in geschmacklose Dekorationen gestellt, lässt dieser Streifen eine Reihe mehr oder, vornehmlich, weniger begabter Unterhaltungsformationen mit je zwei Nummern aufspielen. Einfallslos und dilettantisch.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Prudence and the pill (Die Pille war an allem schuld) 68/364

Produktion und Verleih: Fox; Regie: Kenneth Harper, Ron J. Kahn, 1968; Buch: H. Mills; Kamera: T. Moore; Musik: B. Ebbinghouse; Darsteller: D. Kerr, D. Niven, I. Demick, J. Redman und andere.

Durch Vertauschung von empfängnisverhütenden Tabletten mit Aspirin und Vitaminpräparaten stellt sich bei jung und alt unerwarteter Kindersegen ein. Dialog-Komödie von etwas schwerfälliger Machart und trotz der Mitwirkung prominenter Schauspieler nur mittelmässiger Heiterkeitswirkung. Einwände wegen der schiefen Sicht von Liebe und Ehe.

III-IV. Für reife Erwachsene

Die Pille war an allem schuld

Qui êtes-vous, Polly Magoo? 68/365

Produktion: Delpire; Verleih: Idéal; Regie und Buch: William Klein, 1966; Kamera: J. Boffety; Musik: M. Legrand; Darsteller: M. MacGowan, J. Rochefort, S. Frey, Ph. Noiret und andere.

Erster Spielfilm des Starfotografen, Malers und Fernsehregisseurs William Klein, der sich auf vergnügliche und zugleich anregend-freche Weise über Auswüchse einer verrückten Mode- und Reklamewelt und eines leerlaufenden Fernsehbetriebes satirisch mokiert. Der in Pop-Manier gedrehte Streifen wirbelt fantasievoll Handlung und Stile ständig durcheinander, wobei er gelegentlich auch selber leerzulaufen droht. → **Gb 10/68**

III. Für Erwachsene ✱

Les risques du métier 68/366

Produktion: Gaumont; Verleih: Impérial; Regie: André Cayatte, 1967; Buch: A. Cayatte, A. Jammot; Kamera: Chr. Matras; Musik: J. Brel, F. Rauber; Darsteller: J. Brel, E. Riva, R. Dary, N. Alari, N. Nell und andere.

Ein junger Lehrer kämpft um den Beweis seiner Unschuld in einem Strafverfahren, in welchem ihm vorgeworfen wird, sich an Schülerinnen vergangen zu haben. An einem, tatsächlichen Gerichtsfällen nachgebildeten, Beispiel beleuchtet André Cayatte erneut die Schwierigkeiten justizmässiger Wahrheitssuche, beeinträchtigt seinen Appell an die kritische Einsicht jedoch durch Vereinfachungen.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Salt and pepper (Salz und Pfeffer) 68/367

Produktion: Chris Mark; Verleih: Unartisco; Regie: Richard Donner, 1967; Buch: M. Perwee; Kamera: K. Higgins; Musik: J. Dankworth; Darsteller: S. Davis jr., P. Lawford, M. Bates und andere.

Zwei Londoner Nachtclubbesitzer geraten zwischen Polizei, Agenten und Geheimdienst und retten das englische Königreich vor Umsturz und Atombombe. Unterhaltsame Show-Mischung aus Agentenfilm-Parodie und Kriminalgroteske, mit einigen turbulenten Gags, viel Klamauk und wenig echtem Humor.

III. Für Erwachsene

Salz und Pfeffer

Smashing time (Komplett verrücktes London) 68/368

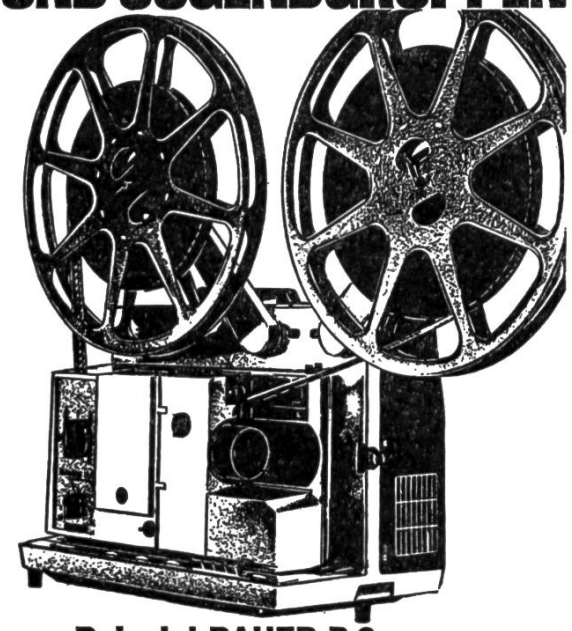
Produktion: Paramount, Carlo Ponti; Verleih: Star; Regie: Desmond Davis, 1968; Buch: G. Melly; Musik: J. Addison; Darsteller: R. Tushingham, L. Redgrave, M. York, A. Quayle und andere.

Zwei junge Provinzlerinnen wollen in London die grosse Welt erleben und schnelle Karriere machen, werden bald ihrer Illusionen beraubt und finden schliesslich dennoch ihr Glück. Auf die Hauptdarstellerinnen (Rita Tushingham und Lynn Redgrave) zugeschnittene, frisch inszenierte, gelegentlich etwas lang geratene Komödie mit Musik und Gesang.

III. Für Erwachsene

Komplett verrücktes London

PROJEKTOREN FÜR KIRCHEN UND JUGENDGRUPPEN



zum Beispiel BAUER P 6: automatische Filmeinfädelung (die funktioniert!), unerreicht helles Licht dank Jodquarzlampe, Verstärker 6W oder 15W, eingebauter Lautsprecher. Kompakt und gediegen in der Form, geringes Gewicht. Bei uns zu sehr günstigen Nettopreisen. Verlangen Sie in jedem Fall unsere detaillierte Offerte.

Wir arbeiten seit über 30 Jahren als Spezialisten für Kino-Dia-Tonband und führen die anerkannt grösste Auswahl in der Schweiz. Seriöse Beratung, zuverlässiger Service nach dem Kauf, eigene Werkstätte, eigener Filmverleih, Instruktionskurse gehören zu unserem Kundendienst. Verlangen Sie jetzt unsere Dokumentation.

SCHMALFILM AG

Hardstrasse 1, am Albisriederplatz, 8040 Zürich, Telefon 051/54 27 27

Sonderdrucke des «Filmberaters»

The angry silence
(Guy Green)

David and Lisa
(Frank Perry)

Dialogue des Carmélites
(Bruckberger/Agostini)

Es geschah am hellichten Tage
(Ladislaus Vajda)

The hoodlum priest
(Irving Kershner)

Procès de Jeanne d'Arc
(Robert Bresson)

Kwaidan I und II
(Masaki Kobayashi)

The old man and the sea
(John Sturges)

Das siebente Siegel
(Ingmar Bergman)

Il posto
(Ermanno Olmi)

Alleman
(Bert Haanstra)

Rashomon
(Akira Kuroshawa)

Es
(Ulrich Schamoni)

Mister Deeds goes to town
(Frank Capra)

Nazarin
(Luis Bunuel)

1 Stück 30 Rappen
100 Stück 25 Franken

Zu bestellen bei der Redaktion des «Filmberaters»

Le stagioni del nostro amore (Jahreszeiten unserer Liebe) 68/369

Produktion: Gava Cinemat.; Verleih: Constellation; Regie: Florestano Vancini, 1966; Buch: E. Bartolini, F. Vancini; Kamera: D. Di Palma; Musik: C. Rustichelli; Darsteller: E. M. Salerno, A. Aimée, S. Sassard, V. Valeri, P. Tordi, D. Vargas und andere.

Italienischer kommunistischer Journalist in den Vierzigerjahren, der sich mit Frau und Geliebter nicht mehr versteht, begibt sich nach seiner Heimatstadt Parma, wo der Einsame in der Begegnung mit Kameraden der Jugend- und Widerstandszeit sein bitteres Versagen erkennt. Aus der Gegenüberstellung von Vergangenheit und Gegenwart gestaltet Florestano Vancini poetisch dicht ein bemerkenswertes Bild der Lebenskrise dieser Generation und ihrer Ideologie. → **Gb 11/68**

III. Für Erwachsene ✱

«Filmberater Kurzbesprechung»

Star! 68/370

Produktion und Verleih: Fox; Regie: Robert Wise, 1968; Buch: W. Fairchild; Kamera: E. Laszlo; Musik: L. Hayton; Darsteller: J. Andrews, R. Crenna und andere.

Mit grossem Aufwand gestaltetes Porträt eines englischen Music-Hall-Stars, der aus ärmlichen Verhältnissen zu internationalem Erfolg aufsteigt, durch die Karriere aber Privatleben und Persönlichkeit gefährdet. Sehr lang geratener, sentimentaler Lebensbericht mit vielen Variété-Einlagen und oberflächlicher Behandlung der angeschnittenen Probleme.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

«Filmberater Kurzbesprechung»

The sweet ride (Die wilden Jahre) 68/371

Produktion: J. Pasternak; Verleih: Fox; Regie: Harvey Hart, 1968; Buch: R. Mankiewicz, nach einem Roman von W. Murray; Kamera: R. B. Hauser; Musik: P. Rugolo; Darsteller: T. Franciosa, M. Sarrazin, J. Bisset und andere.

Schilderung des Treibens kalifornischer Nichtstuer, von denen einer schliesslich durch ein Verbrechen am Mädchen, das er liebt, zu einem verantwortungsbewussteren Leben aufgerufen wird. Die Hollywood-Mischung von Motorradfahrer-Bande, Beat, Prügelei und freier Liebe ergibt lediglich einen modisch- bis altmodisch-klischeehaften Film, doch keinen ernstzunehmenden Beitrag zum Thema.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung»

Topper takes a trip (Topper geht auf Reisen) 68/372

Produktion: Unit. Artists; Verleih: Unartisco; Regie: Norman Z. McLeod, 1938; Buch: J. Jevne, E. Moran und andere; Kamera: N. Brodine; Musik: E. Powell, H. Friedhofer; Darsteller: C. Bennett, R. Young, B. Burke, A. d'Arcy, F. Pangborn und andere.

Amerikanische Filmgroteske der dreissiger Jahre: Ein junges Ehepaar muss nach einem tödlichen Autounfall ins Leben zurückkehren und eine versäumte gute Tat nachholen, bevor es ins Jenseits eingehen kann. Dabei kommt es in diesem mit dem Irrealen spielenden, künstlerisch mittelmässigen Streifen zu manch' amüsanten und witzigen Situationen.

II. Für alle

Treatment-Wettbewerb 1969 der Gesellschaft Christlicher Film

Die «Gesellschaft Christlicher Film zur Förderung des Film- und Fernsehschaffens» veranstaltet folgenden Wettbewerb:

1. Es ist ein Treatment zu einem Kurzfilm oder zu einer Fernsehsendung zu verfassen. Der Entwurf ist zu gestalten im Hinblick auf folgende Eigenschaften: Dauer etwa zehn Minuten – Ton (Sprache, Geräusche, Musik usw.) – Schwarz-Weiss. Ausserdem müssen vom Teilnehmer zwei beliebig zu wählende Sequenzen des Treatments detaillierter ausgearbeitet werden, etwa nach Art eines Drehbuches.

2. Das Thema steht frei. Es sollte aber aus dem Treatment ersichtlich sein, dass es der Verfasserin oder dem Verfasser dabei um ein persönliches Anliegen geht. In welcher Weise dieses Anliegen behandelt wird (ernst, heiter, ironisch usw.), bleibt dem einzelnen Bewerber überlassen.

3. Zugelassen zu diesem Wettbewerb sind Studentinnen und Studenten aller Schultypen im Alter von 16 bis 22 Jahren.

4. Die Arbeiten können in deutscher, französischer oder italienischer Sprache abgefasst sein. Sie sind in drei maschinengeschriebenen Exemplaren bis zum 15. März 1969 an das Sekretariat der Gesellschaft Christlicher Film, Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich, einzusenden.

5. Eine von der Gesellschaft bestimmte Jury beurteilt die Arbeiten. Als Kriterien für die Beurteilung gelten:
   a) der Ideenreichtum, den das Treatment in (audio-visuellen) Bildern vorlegt,
   b) das **persönliche** Engagement, mit dem der Bewerber seine Arbeit gestaltet,
   c) die Film- oder Fernsehgemässheit des Vorschlages, die sich vor allem im zweiten Teil der Arbeit (detaillierte Ausarbeitung von zwei Teilen des Treatments) zeigen sollte.

6. Die Verfasser der neun besten Arbeiten werden eingeladen, an einem sechstägigen Filmkurs teilzunehmen, der in Theorie und Praxis eine Einführung in filmische Gestaltung vermittelt. Die Teilnehmer gelangen dabei in persönlichen Kontakt mit Film- und Fernsehschaffenden und werden über mögliche Aus- und Weiterbildung im Bereich der Massenkommunikationsmittel informiert.
   Die Auslagen für den Kurs übernimmt der Veranstalter. Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Wir wünschen allen Studentinnen und Studenten, die Interesse spüren für eine solche Arbeit, guten Mut zu einem Versuch! Für nähere Auskünfte steht das Sekretariat zur Verfügung.

Preise

Über die in Punkt 6 erwähnte Schulungsmöglichkeit hinaus werden folgende Preise vergeben:

1. Eine Kamera Bolex 150 Super 8 der Firma Bolex SA., Yverdon.
2. Eine Kamera Instamatic M 14 der Firma Kodak SA., Lausanne.
3. und 4. Preis je 1 Kamera Instamatic M 2 der Firma Kodak SA., Lausanne.
5.–9. Preis je 1 Cineamex-Klebepresse und Reiniger der Firma Filmo AG, Zürich.

To Sir, with love (Herausgefordert) 68/373

Produktion: Columbia; Verleih: Vita; Regie und Buch: James Clavell, 1966; Kamera: P. Beeson; Musik: R. Grainer; Darsteller: S. Poitier, S. Kendall, J. Geeson und andere.

Stellenloser Ingenieur übernimmt eine Lehrstelle in den Slums von London, bezwingt im Nu eine aufsässige, verwilderte Klasse und schlägt ein verlockendes Stellenangebot aus, um aus Berufung Lehrer zu bleiben. Der wohlgemeinte, routinierte Streifen behandelt echte pädagogische Anliegen dermassen virtuos mit Blitzerfolg, dass er mit seiner unzulässigen Vereinfachung der Glaubwürdigkeit und Verbindlichkeit entbehrt.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Herausgefordert

Und morgen fahrt ihr zur Hölle (Dalle Ardenne all'inferno) 68/374

Produktion: Fida, Roitfeld, Gloria; Verleih: Idéal; Regie: Alberto De Martino, 1968; Buch: D. Verde, V. Flamini, A. De Martino; Kamera: G. Bergamini; Musik: E. Morricone; Darsteller: F. Stafford, C. Jürgens, D. Bianchi, J. Ireland, H. Schneider und andere.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs bemächtigen sich amerikanische Soldaten, vormals Gangster in Chicago, eines holländischen Diamantenschatzes im Besitze der deutschen Besetzungsmacht. Wenig einheitliche Mischung aus Kriegsstück, Krimi und Komödie; bedenklich erscheint die Ansiedlung dieser blossen Unterhaltung im Schrecken jenes Krieges.

III. Für Erwachsene

Dalle Ardenne all'inferno

The valley of mystery (Tal der Geheimnisse) 68/375

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Joseph Leytes, 1966; Buch: R. Neal, L. Barrington; Kamera: W. Strenge; Musik: J. Elliott; Darsteller: R. Egan, F. Lamas, J. Adams und andere.

Farbiger Cinemascope-Film über die Abenteuer der 130 Passagiere eines Verkehrsflugzeuges, das im südamerikanischen Dschungel notlanden muss. Anspruchsloser und unglaubwürdiger Abenteuerstreifen.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Tal der Geheimnisse

Die vollkommene Ehe (1. Teil) 68/376

Produktion: Rialto; Verleih: Rex; Regie: F. J. Gottlieb, 1968; Buch: F. Seitz; Kamera: K. König; Musik: P. Thomas; Darsteller: I. Back, F. Nossak, R. Eder, R. Brandet, H. Dietl, G. Stoll und andere.

In vier Spielfilmepisoden werden Themen aus Van de Veldes sexualpädagogischem Werk illustriert. Im Kommentar akzeptabler, im übrigen jedoch sehr fragwürdiger Aufklärungsfilm, der anstelle sachlich-nüchterner Ratschläge mehrheitlich kitschige, zum Teil peinlich geschmacklose und auf den Voyeur im Zuschauer zielende Szenen aus dem Ehe- und Familienleben präsentiert. Kein ernstzunehmender Filmbeitrag zu den Problemen der menschlichen Intimsphäre. Abzuraten.

IV-V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Weekend 68/377

Produktion: Copernic; Verleih: Monopole Pathé; Regie und Buch: Jean-Luc Godard, 1967; Kamera: R. Coutard; Musik: A. Duhamel; Darsteller: J. Yanne, M. Darc, J.-P. Léaud und andere.

Ins Absurde überdrehte und mit Schockbildern, Provokationen und Symbolen überfüllte Schilderung der Fahrt eines Ehepaares ins Wochenende. Jean-Luc Godard gefällt sich stellenweise in monotoner Wiederholung von Denk- und Stilmanierismen früherer Filme. Mehr verwirrende als klärende Film-Collage, angelegt als Höllenvision der Auswüchse einer kranken Wohlstandsgesellschaft. → **Gb 10/68**

IV. Mit Reserven

What's so bad about feeling good? (Hochzeitsnacht vor Zeugen) 68/378

Produktion und Verleih: Universal; Regie: George Seaton, 1967; Buch: G. Seaton, R. Pirosh; Kamera: E. Caparros; Musik: J. Keller; Darsteller: G. Peppard, D. Stroud und andere.

Exotischer Vogel schleppt in New York einen «Glücks-Virus» ein, der überschäumende Fröhlichkeit verbreitet, von den Behörden aber erfolgreich mit einem Gegenmittel bekämpft wird. Amüsante und besinnliche, wenn auch etwas naive Persiflage auf Pseudophilosophie, Alltagsgriesgram und Überbewertung wirtschaftlicher und politischer Sonderinteressen. Mit irreleitendem deutschen Titel. → **Gb 10/68**

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Hochzeitsnacht vor Zeugen

The wicked dreams of Paula Schultz (Hoch- und Seitensprünge) 68/379

Produktion: Unit. Artists; Verleih: Unartisco; Regie: George Marshall, 1967; Buch: B. Styler, A. Lewin und andere; Kamera: J. Marquette; Darsteller: E. Sommer, B. Crane, K. Klemperer, M. Arthur und andere.

DDR-Spitzensportlerin flieht nach West-Berlin und gerät an einen verschuldeten Schieber, der sie gegen Bezahlung dem trotteligen ostdeutschen Propaganda-Minister und seinen Agenten ausliefern will. In der geteilten Stadt Berlin angesiedelter amerikanischer Klamauk von ausgesprochen schlechtem Geschmack.

IV. Mit Reserven

Hoch- und Seitensprünge

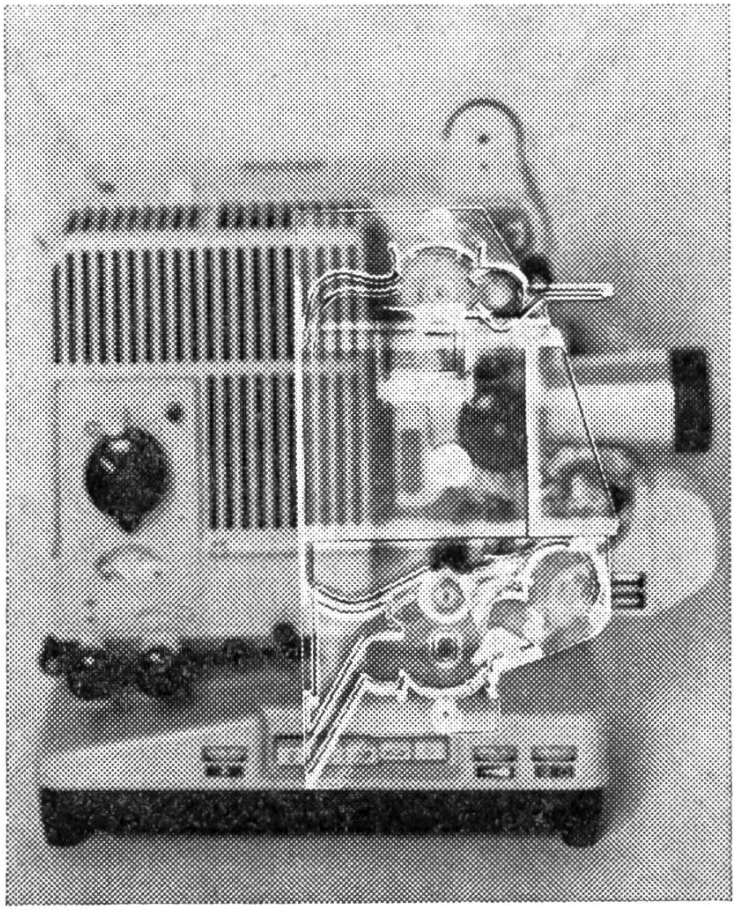
Zeugin aus der Hölle 68/380

Produktion: CCC, Avala; Verleih: Elite; Regie: Zika Mitrovic, 1968; Buch: F. Filipovic, M. Mansfeld; Kamera: M. Markovic; Darsteller: I. Papas, H. Drache, D. Gélin, W. Peters, J. Claudio und andere.

Im KZ missbrauchte jugoslawische Jüdin wird zwanzig Jahre später in Deutschland von überlebenden Nazis zur Verhinderung von Prozessaussagen auf gemeine Weise bedroht und zerbricht an der Last ihrer Erinnerungen. Menschlich bewegende deutsch-jugoslawische Tragödie, welche indes die künstlerische Vertiefung weitgehend vermissen lässt.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Weshalb hat Siemens die durchsichtige und abnehmbare automatische Einfädelung gewählt?



Klarheit muss sein, wenn Ihr Film durch eine automatische Einfädelung läuft.

Deshalb hat Siemens die **durchsichtige** Aufsteckkassette gewählt.

Einfach und schnell muss bei Filmriss oder Herausnahme eines zum Teil vorgeführten Filmes die Bedienung sein.

Deshalb hat Siemens die **Abnehmkassette** gewählt.

Wissen Sie, dass es Filme geben kann, die von einer automatischen Einfädelung überhaupt nicht geschluckt werden?

Deshalb hat Siemens die **durchsichtige** und **abnehmbare,** automatische Einfädelung gewählt!!!

Können Sie sich für «alle Fälle» etwas Besseres denken?